Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die digitale Edition.
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Friedrich Engels an Natalie Liebknecht in Leipzig. London, Montag, 19. Dezember 1870. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M8193761

Friedrich Engels an Natalie Liebknecht in Leipzig. London, Montag, 19. Dezember 1870

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: Handschrift: Standort Orig. nicht bekannt; Kopie: RGASPI f. 1 op. 1 d. 2750
Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus zwei Blatt weißem Papier. Engels hat drei Seiten vollständig beschrieben, die letzte Seite blieb vermutlich leer. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Erstveröffentlichung: Rjazanoff: Stellungnahme (1915). S. 164.

Absender: Friedrich Engels
Schreibort: London
Schreibdatum: 1870-12-19

Empfänger: Natalie Liebknecht
Empfangsort: Leipzig

Schlagworte: *Deutsche Sozialdemokratie, Preußen, Zeitungen der IAA, Fenier*

| 122. Regent’s Park Road, N. W.
London 19. Decbr 1870.

Liebe Frau Liebknecht,

So eben empfangen wir hier die Nachricht, daß Liebknecht[a], Bebel[b] & Hepner[c] gestern verhaftet worden sind. Es ist das die preußische Revanche für die moralischen Niederlagen, die L. & B. dem preußischen Kaiserthum schon vor seiner Geburt beigebracht haben. Wir Alle hier haben uns sehr gefreut über das tapfere Auftreten Beider im Reichstag unter Umständen wo es wahrhaftig keine Kleinigkeit war mit unsern Ansichten frei & trotzig hervorzutreten. Wir vermuthen es handelt sich vor Allem um eine kleinliche Rache & um Vernichtung des Blatts[d], sowie Unmöglichmachung der Wiederwahl, & mit der Hochverrathsanklage wird es purer Schein sein. Aber die Herren Preußen können sich sehr irren, denn bei der wirklich ganz ausgezeichneten Haltung der deutschen Arbeiter, die selbst den Lump Schweitzer[e] zwang, unter | L. und B’s Führung sich zu stellen, wird dieser Gewaltstreich wahrscheinlich seine Wirkung gänzlich verfehlen & eher das Gegentheil davon hervorrufen. Die deutschen Arbeiter haben während dieses Krieges eine Einsicht & Energie bewiesen die sie mit einem einzigen Ruck an die Spitze der europäischen Arbeiterbewegung stellt & Sie werden begreifen, mit welchem Stolz wir dies erleben.

Wir haben aber auch die Pflicht nach Kräften dafür zu sorgen daß unsre verhafteten Freunde & ihre Familien in Deutschland nicht Noth leiden, & grade jetzt wo ihnen das bevorstehende

Weihnachtsfest ohnehin so verbittert wird. Wir sind daher so frei, inliegend eine Fünf Pfund Note der Bank von England

„B / 10, 04841, London 12. Octbr 1870."

beizulegen, in deren Ertrag Sie sich gütigst mit Frau Bebel[f] theilen wollen.

Ferner legen wir bei sieben Thaler welche vom hiesigen deutschen Arbeiter- | Bildungsverein[g] aufgebracht & für die Familien der verhafteten Braunschweiger[ih] bestimmt sind. Über diese bitte ich inl. Quittung gütigst unterzeichnen & mir zurücksenden zu wollen, damit solche dem Verein zu Marx's Entlastung zugestellt werden kann.

Meine Frau[r] ist eine revolutionäre Irländerin, & so können Sie denken, welche Freude gestern hier im Hause herrschte als die Nachricht ankam, daß die verurtheilten Fenier amnestirt seien – wenn auch in der schäbigst-preußischen Weise. Und jetzt kommt die Nachricht gleich drauf von der Verhaftung unsrer Freunde in Deutschland!

Leben Sie wohl, liebe Frau Liebknecht, & lassen Sie den Muth nicht sinken. Die Preußen & ihre Vorgesetzten, die Russen, haben sich in eine Geschichte eingelassen, die ihnen über den Kopf wächst.

Mit aufrichtiger Theilnahme
Ihr
Friedrich Engels.

Die Familie Marx läßt sich Ihnen bestens empfehlen & sendet den Kindern[s] herzliche Grüße.

Erläuterungen

a) Liebknecht, Wilhelm (1826-1900)

b) Bebel, August (1840-1913)

c) Hepner, Adolf (1846-1923)

d) Der Volksstaat

e) Schweitzer, Johann Baptist von (1833-1875)

f) Bebel, Johanna Caroline Julie (1843-1910)

g) Londoner Kommunistischer Arbeiter-Bildungs-Verein/Deutscher Arbeiter-Bildungs-Verein

h) MEW 33 (1966)[j]: „Am 9. September 1870 wurden die Mitglieder des Braunschweiger Ausschusses der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei[k] Wilhelm Bracke[l], Leonhard von Bonhorst[m], Samuel Spier[n], Hermann August Kühn[o] und Heinrich Gralle[p] sowie der Druckereibesitzer Sievers[q] wegen Herausgabe des Manifestes über den Krieg verhaftet und in Ketten auf die Festung Boyen bei Lötzen gebracht".

i) Braunschweiger Ausschuss der SDAP

j) Zotero Link für: MEW 33 (1966)

k) Braunschweiger Ausschuss der SDAP

l) Bracke, Wilhelm (1842-1880)

m) Bonhorst, Leonhard von (1840-1915)

n) Spier, Samuel (1838-1903)

o) Kühn, August (1846-1916)

p) Gralle, Heinrich (-)

q) Sievers, Heinrich (1810-1889)

r) Burns, Lydia (1827-1878)

s) Alice[t], Gertrud[u] und Theodor Liebknecht[v].

t) Liebknecht, Alice (1857-1933)

u) Liebknecht, Gertrud (1863-1936)

v) Liebknecht, Theodor (1870-1948)

Kritischer Apparat